

**HERZLICH
WILLKOMMEN**

**ZUM GOTTESDIENST
AM PALMSONNTAG 2020**



EINGANGSSPIEL

MUSIKLINK:

„A GAELIC BLESSING“ (Übersetzung: Ein Gälischer Segen),
John Rutter and Cambridge Singers, City of London Sinfonia
Alle Musiklinks finden Sie auf: www.ref-mu.ch

GRUSS

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gnade sei mit uns und Friede,
von Gott, dem Vater und unserem Herrn, Jesus Christus.

Der Prophet Sacharja schreibt:

„Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem.

Sieh, dein König kommt zu dir. Gerecht und siegreich ist er,
demütig und auf einem Esel reitend.“

Amen.

(Sacharja 9,9)

Es ist Palmsonntag.

Er bietet die Gelegenheit, die Bibel aufzuschlagen und das Palmsonntagsevangelium zu lesen.

Als ich das bei meiner Vorbereitung tat, staunte ich und dachte:
Das passt ja genau in unser Thema. Auch am Palmsonntag spielen
Kleider eine wichtige Rolle.

LIED RG 571 Verse 1+4+8

Lesen wir, oder vielleicht mögen Sie das schöne Morgenlied sogar
singen:

Die güldne Sonne voll Freud und Wonne bringt unsern Grenzen mit
ihrem Glänzen ein herzerquickendes, liebliches Licht.

Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder; aber nun steh ich,
bin munter und fröhlich, schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

Abend und Morgen sind seine Sorgen; segnen und mehren, Unglück verwehren sind seine Werke und Taten allein.

Wenn wir uns legen, so ist er zugegen; wenn wir aufstehen, so lässt er aufgehen über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

Alles vergehet, Gott aber stehet ohn alles Wanken; seine Gedanken, sein Wort und Wille hat ewigen Grund.

Sein Heil und Gnaden, die nehmen nicht Schaden, heilen im Herzen die tödlichen Schmerzen, halten uns zeitlich und ewig gesund.

GEBET

Lasst uns beten:

Jesus Christus

An einem Tag wie heute bist du in Jerusalem eingezogen als König des Friedens.

Dir hat die Menge zugejubelt.

Gib, dass auch wir dich mit Freude empfangen, loben und ehren.

Jesus Christus

An einem Tag wie heute bist du in die Stadt gekommen, in der du sterben musstest.

Du hast die Händler und Wechsler aus dem Tempel getrieben und gezeigt, wer dort Meister sein soll.

Zieh auch in unsere Herzen ein und leite sie.

Befreie uns von allen falschen Göttern, die nichts wert sind und keinen Bestand haben.

Wandle uns zu Menschen, in denen deine Liebe brennt.

Jesus Christus

An einem Tag wie heute haben dich Menschen mit „Hosianna“ begrüsst. Sie haben ihre Kleider auf der Strasse ausgebreitet und den Weg vor dir mit grünen Zweigen bedeckt.

Schenk uns Kraft, dir zu Füßen zu legen, was wir sind und haben und segne es.

Amen.

LESUNG DES PALMSONNTAGSEVANGELIUMS

Lesen wir aus dem Evangelium nach Markus, Kapitel 11, die Verse 1-9:

Als sie nicht mehr weit von Jerusalem entfernt waren, kurz vor Betfage und Betanien am Ölberg, schickte Jesus zwei seiner Jünger voraus. Er gab ihnen folgende Anweisung: „Geht in das, Dorf, das ihr vor euch seht. Gleich am Ortseingang werdet ihr einen Esel finden, der angebunden ist, ein junges Tier, auf dem noch nie ein Mensch geritten ist. Bindet es los und bringt es her. Und sollte euch jemand fragen, warum ihr das tut, dann antwortet: „Der Herr braucht das Tier; er wird es nachher sofort wieder zurückbringen lassen.“

Die beiden machten sich auf den Weg und fanden tatsächlich draussen auf der Gasse einen jungen Esel an einem Tor angebunden. Als sie ihn losmachten, fragten einige, die dort standen: „Was tut ihr da? Warum bindet ihr das Tier los?“ Sie antworteten so, wie Jesus es ihnen gesagt hatte, und man liess sie gewähren.

Sie brachten den Esel zu Jesus, legten ihr Mäntel über das Tier, und er setzte sich darauf. Viele breiteten ihre Mäntel auf dem Weg aus; andere hieben auf den Feldern Zweige von den Bäumen ab und legten sie auf den Weg. Vor und hinter Jesus drängten sich die Menschen und riefen: „Gepriesen sei Gott!

Gesegnet sei er, der im Namen des Herrn kommt.“

Amen.

(Nach: Neue Genfer Übersetzung)

LIED RG 75 Verse 1+4+5

[*MUSIKLINK:*](#)

RG 75 „Nun saget Dank und lobt den Herren“,

(Aus der Evangelischen Elisabethenkirche Marburg)

Wir denken an die Verse 1, 4 und 5 aus dem Lied 75:

Nun saget Dank und lobt den Herren, denn gross ist seine
Freundlichkeit, und seine Gnad und Güte währen von
Ewigkeit zu Ewigkeit.

Du, Gottes Volk sollst es verkünden: Gross ist des Herrn Barmherzigkeit;
Er will sich selbst mit uns verbünden und wird uns tragen durch die Zeit.

Hoch tut euch auf, ihr heiligen Tore, ihr Tore der Gerechtigkeit.
Lasst danken uns in hellem Chore dem grossen Herrn der Herrlichkeit.
Lasst jauchzen uns und fröhlich singen: Dies ist der Tag, den Gott
gemacht. Hilf, Höchster, hilf, lass wohl gelingen. Ein Wunder hast du,
Gott, vollbracht.

Er, der da kommt in Gottes Namen, sei hoch gelobt zu jeder Zeit.
Gesegnet seid ihr allzusammen, die ihr von Gottes Hause seid.
Nun saget Dank und lobt den Herren, denn gross ist seine
Freundlichkeit, und seine Gnad und Güte währen von Ewigkeit zu
Ewigkeit.

MEDITATION ZUM PALMSONNTAG

(Tipp: Machen Sie beim Lesen nach jedem Abschnitt eine kleine Pause.)

Hosianna!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!

Mit Palmen bereiten wir dir den Weg, unsere Kleider liegen dir zu
Füssen,
damit die Güte einziehen kann in unser Leben.

Du bist meine Hoffnung und stärkst mich mit deiner Liebe.
Deine Güte überdauert die Zeit und lässt mich leben.
Deine Gnade umspannt das Weltall und führt mich aus der Enge.

Hosianna!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!

Wenn wir stillstehen und auf der Stelle treten und nicht einen Schritt
weiterkommen,
nimmst du uns mit auf den Weg nach Jerusalem,
wo Gerechtigkeit und Frieden sich küssen in Traum und Wirklichkeit.

Hosianna!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!

Denn jeder Tag, den Gott macht, ist gut.

Wir wollen uns freuen, dass er noch immer die sucht, die nach

Gerechtigkeit hungern und dürsten;

dass er sich noch immer auf den Weg macht zu denen, die den Hunger nach Frieden noch nicht gestillt haben.

Herr, du bist der Eckstein der Welt,

die Hoffnung für verkrustete Seelen;

deine Güte überdauert den Tag

und deine Liebe überstrahlt die Schattenseiten unseres Lebens.

ZWISCHENSPIEL

[MUSIKLINK:](#)

„FOR THE BEAUTY OF THE EARTH“ (Übersetzung: Für die Schönheit der Erde),

John Rutter and Cambridge Singers, City of London Sinfonia

PREDIGT

Es ist eine bekannte Filmszene.

Ein junger Mann und eine junge Frau fahren in einem Auto. Ein Gewitter geht nieder. Es zieht vorbei. Der junge Mann fährt auf einen Parkplatz und die beiden wollen aussteigen. Aber der Parkplatz ist voller Pfützen und Tümpel und die junge Frau trägt ein neues Kleid und neue Schuhe. Da zieht der Mann seinen Kittel aus und legt ihn auf den Boden, damit die Frau ihr Kleid und ihre Schuhe nicht schmutzig machen muss.

Wie könnte er ihr eindrücklicher zeigen, wie sehr er sie liebt und wieviel Wert sie ihm ist.

Die meisten Menschen zur Zeit Jesu hatten nur ein Kleid. Es sah aus, wie ein geschlossener Mantel mit drei Öffnungen – einer oben für den Kopf und zwei an den Seiten für die Arme. Es war das einzige Kleid, das sie hatten. Es wärmte sie, wenn es kalt wurde, es schützte sie, wenn die Sonne auf sie niederbrannte oder wenn es regnete. Sie Legten etwas vor Jesus hin, dass sehr wertvoll für sie war.

Später wird der Apostel Paulus sagen: Wenn ein Mensch beginnt auf Gott zu hoffen und auf Jesus zu vertrauen, ist es, wie wenn ihm ein neues Kleid geschenkt würde und er es anzieht. Man sieht dieses Kleid äusserlich nicht an ihm, aber es macht ihn innerlich schön.

Ist es nicht ähnlich wie in der Predigt vor 14 Tagen bei Josef, als er in Ägypten seinen Brüdern wieder begegnete und das Versöhnungskleid trug. Es war das schönste Kleid seines Lebens.

Der Palmsonntag sagt: Jesus kommt. Welches Kleid ziehen wir für ihn an? Und was legen wir vor ihn hin?

Als Jesus Jerusalem entgegenritt, begannen die Jüngerinnen und Jünger und die Menschen, die dabei waren, laut zu rufen.

In ihre Muttersprache riefen sie: „Hosianna“. Man kann das mit „Gepriesen sei Gott“ wiedergeben. Wörtlich übersetzt heisst es: „Herr, hilf doch!“ Oder: „Herr, rette doch!“

Es ist nicht der dankende, preisende und lobende Jubelruf. Der hätte „Halleluja“ geheissen. Es schwingt ein ernsterer Ton mit.

Menschen brauchen und suchen jemanden, der im praktischen Leben und dem, worum sie sich im Alltag sorgen, da ist und zu ihnen kommt. Vielleicht hatte einer am Tag vorher seinen Marktstand aufgeben müssen und fragte sich, wovon er und seine Familie jetzt leben sollen. Vielleicht fragte sich eine, wer ihr und ihren Liebsten helfen würde, wenn sie krank würden.

Vielleicht fragten sich viel, wann endlich die schwierige Zeit vorbei sei, in der Frieden und Gerechtigkeit so weit weg waren.

Der Name „Jesus“ kommt vom gleichen Grundwort wie „Hosianna“ und bedeutet darum auch: „Gott hilft!“ Und: „Gott rettet!“ Er ist die Antwort auf den Palmsonntagsruf der Jüngerinnen, Jünger und Menschen.

Wer kommt?

Wenn wir krank werden sollten, hoffen wir, dass eine erfahrene Ärztin und ein einfühlsamer Krankenpfleger für uns da sind. Am ersten Palmsonntag kam einer, der weder zur Ärztin noch zum Krankenpfleger ausgebildet war.

Es ist im Moment für ein Land entscheidend wichtig, dass Behörden da sind, die die Menschen im Blick haben und für sie sorgen. Am ersten Palmsonntag kam kein grosser Politiker und keine geschickte Krisenmanagerin.

Es werden grosse Hilfspakete bewilligt. Es wird helfen, dass nach der Krise viele wieder arbeiten und einen Lohn verdienen können. Aber am ersten Palmsonntag kam kein Finanzexperte und keine Wirtschaftsfachfrau und auch keine oder keiner, der so viel hatte, dass er eine Million oder eine Milliarde hätte spenden können.

Aber es kam einer, der der Not, der Angst, dem Schmerz und der Ungewissheit nicht auswich, sondern selber hineinging, sie aushielt und ertrug – so sehr es auch schmerzte und weh tat und soviel es auch nahm. Er stand nicht über den Menschen, nicht neben oder unter ihnen, sondern war mit ihnen.

Es kam der, der durch Not und Verlust und zuletzt durch den Tod hindurchging und darum auch andere hindurchführen kann.

Er kommt. Daran will uns der Palmsonntag erinnern.

Amen.

ZWISCHENSPIEL

MUSIKLINK:

„LORD, MAKE ME AN INSTRUMENT OF PEACE“ (Übersetzung: Herr, mach mich zu einem Werkzeug des Friedens.),
John Rutter and Cambridge Singers, City of London Sinfonia

TEIL FÜR KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN

Palmsonntag ist sonst immer Konfirmationstag. Auch dieses Jahr war es so geplant. Es ist anders gekommen.

Denken wir aber für einen Moment an unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Es sind: Janick Blumenstein aus Riken (Bergstrasse 39)
Lisa Hasler aus Balzenwil (Grubenstrasse 10)
Marc Hungerbühler aus Balzenwil (Rotherdstrasse 7)
Selina Lüthi aus Riken (Juraweg 2)
Pascal Luca Plüss aus Riken (Bergstrasse 16)
Isabelle Soliva aus Glashütten (Birkenweg 11)

Liebe Janick, Lisa, Marc, Selina, Pascal und Isabelle
Heute wäre euer grosser Tag gewesen. Ihr habt viel dafür vorbereitet und euch darauf gefreut. Nun muss alles verschoben werden. Trotzdem freuen wir uns, dass ihr zu unserer Kirchgemeinde gehören wollt und heissen euch gerne willkommen – nicht mehr als Kinder oder Jugendliche, sondern als vollwertige Erwachsene, die mitreden, mitgestalten und mitbestimmen dürfen und das auch sollen.

Auf eurer Konfirmationsurkunde steht:

Du bist eingeladen, deine Mündigkeit im Glauben zu entdecken und zu verwirklichen und dich am Leben der christlichen Gemeinde und am Aufbau des Friedens in der Welt zu beteiligen.

Das ist etwas sehr Schönes. Wir geben es euch gerne heute schon mit und grüssen euch und eure Familien ganz herzlich. Vielleicht gibt es ja doch eine kleine Feier und einige Überraschungen für euch.

Wir wünschen euch allen – trotz allem und in allem – einen frohen und gesegneten Tag und freuen uns schon jetzt auf den Tag, an dem wir den Konfirmationsgottesdienst in der Kirche mit euch und euren Gästen feiern können.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden grüssen auch die Gemeinde.
Isabelle sagt:

Der Herr ist mein Fels, meine Festung und mein Erretter, mein Gott, meine Zuflucht, mein sicherer Ort. Er ist mein Schild, mein starker Helfer, meine Burg auf unbezwingbarer Höhe.

(Psalm 18,3)

Und:

Sei mutig und entschlossen! Lass dich durch nichts einschüchtern und hab keine Angst! Denn ich, der Herr, dein Gott, stehe dir bei, wohin du auch gehst.

(Josua 1,9)

Es ist so schön zu wissen, dass – egal was passiert – Gott bei uns steht und nur das Beste für uns will. Wir können auf ihn vertrauen – egal, was kommt. Wir müssen keine Angst haben, sondern dürfen einfach vertrauen.

Simon Bühler, der Leiter des Konfirmandenunterrichts, sagt, dass ihr eine ganz tolle Gruppe seid. Wir möchten euch darum ein kleines Geschenk machen. Es gibt ein Lied, das ihr besonders gern habt. Klickt den Musiklink an. Vielleicht mögt ihr mitsingen.

[MUSIKLINK:](#)

„Mutig komm ich vor den Thron“, (Urban Life Church)

Und für alle andern zum Mitlesen:

Allein durch Gnade steh ich hier, vor deinem Thron, mein Gott, bei dir.

Der mich erlöst hat, lädt mich ein, ganz nah an seinem Herz zu sein.

Durchbohrte Hände halten mich, ich darf bei dir sein ewiglich.

Wenn mich mein Herz erneut verdammt und Satan flösst mir Zweifel ein,

hör ich die Stimme meines Herrn, die Furcht muss fliehen, denn ich bin
sein.

Oh preist den Herrn, der für mich kämpft und meine Seele ewig schützt.

Mutig komm ich vor den Thron, frei gesprochen durch den Sohn.

Dein Blut macht mich rein, du nennst mich ganz dein,
in deinen Armen darf ich sein.

Sieht doch, wie herrlich Jesus ist, der alle Schönheit übertrifft.

Die Liebe in Person ist hier, gerecht und treu steht er zu mir.

All unser Lob reicht niemals aus, ihn so zu ehren, wie's ihm gebührt.

Mutig komm ich vor den Thron, frei gesprochen durch den Sohn.

Dein Blut macht mich rein, du nennst mich ganz dein,
in deinen Armen darf ich sein.

Das ist der Grund, warum wir feiern. Wir sind befreit, er trug das Urteil.

Preist den Herrn, preist den Herrn, er hat für meine Schuld bezahlt.

Mutig komm ich vor den Thron, frei gesprochen durch den Sohn.

Dein Blut macht mich rein, du nennst mich ganz dein,
in deinen Armen darf ich sein.

GEBET MIT FÜRBITTEN

Wir beten:

Jesus Christus

Es ist eine schwierige Zeit.

Wir arbeiten nicht mehr wie sonst. Wir können und nicht mehr bewegen,
wie wir wollen. Ältere und Kranke können nicht mehr selber einkaufen
und für viele ist nicht mehr möglich, was vor kurzem noch selbst-
verständlich war. Mühsam lernen wir, was es heisst zu verzichten.

Wir bitten dich:

Stärke unsere Kraft.

Schenke uns Weisheit zu erkennen, was wir tun können und den Mut,
es auszuführen.

Lass Ruhe, Frieden und Besonnenheit immer wieder in und unter uns wachsen.

Du bist zu den Menschen in Jerusalem gekommen.

Komm auch zu uns.

Wir danken dir für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Janick, Lisa, Marc, Selina, Pascal und Isabelle.

Wir danken dir für das, was sie geworden sind und für das, was sie uns weitergegeben haben in diesem Gottesdienst.

Führe sie auf dem Weg, den sie aus ihrer Jugend ins Leben als Erwachsene weitergehen und lass sie wachsen im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe.

Wir denken an die Konfirmandinnen und Konfirmanden in den anderen Gemeinden und an alle jungen Menschen auf der Welt.

Du bist zu den Menschen in Jerusalem gekommen.

Komm auch zu uns.

Es gibt in diesen Tagen viel Not auf der Welt:

In den Spitälern in Spanien, Italien und bei uns,
an den Grenzen, in den Slums und Flüchtlingslagern.

Es gibt die Mutter, die von ihrem Kind getrennt ist und den Mann, der seinen alten und kranken Vater nicht mehr besuchen darf.

Und es gibt das Leid, das wir nicht kennen und von dem wir nichts wissen.

Mit unserer Rat- und Hilflosigkeit kommen wir zu dir und hoffen auf dich.

Du bist zu den Menschen in Jerusalem gekommen.

Komm auch zu uns.

Und es gibt viel Hoffnungsvolles in diesem Tagen:

So viel spontane und gute Hilfe, die nach keiner Gegenleistung fragt,
so viel aufopferungsvolle und qualitativ hochstehende Pflege an vielen Orten,

so viele Zeichen, die Mut machen und helfen, einen Schritt weiterzugehen,

und in unserem Land eine Behörde, die sich um uns kümmert.

Wir danken dir dafür.

Du bist zu den Menschen in Jerusalem gekommen.

Komm auch zu uns.

Amen.

LIED RG 363 Verse 1+2+5

Es kommt ein Adventslied, aber ich habe keine passenderes gefunden.
Lesen oder singen wir aus dem Lied 363 die Verse 1, 2 und 5:

[MUSIKLINK:](#)

*RG 363 „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“,
(Trompete und Orgel)*

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der
Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert. Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein
Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit.
All unsre Not zum End er bringt, derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.

Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein, dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit, den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

MITTEILUNGEN / DANK

Herzlichen Dank:

An Carmen Linnhoff, sie hat die Links zu den Liedern ausgesucht,
an Simon Bühler, er hat beim Beitrag der Konfirmandinnen und
Konfirmanden mitgeholfen,
an Andy Egger, er hat den Gottesdienst auf der Webseite eingerichtet,
an Maja Gerteiser, sie war für den Versand besorgt
und an Sie alle: Schön, dass Sie mitgefeiert haben.

Wenn Sie über das, was die Kirchgemeinde anbietet, informiert sein wollen, sehen Sie am besten auf der Webseite nach: www.ref-mu.ch.
Alle, die keinen Computer haben, informieren wir so gut es geht im Kirchengzettel und auf dem Gemeindeblatt im „reformiert“.

Und alle, die auf der Versandliste sind, erhalten regelmässig – über E-Mail oder per Post – unsere Beiträge und Grüsse.
Wenn Sie etwas benötigen oder ein Anliegen haben, melden Sie sich.

Alles Gute und einen gesegneten Sonntag wünschen Ihnen:

Pfarrerin Ruth Kremer Tel. 062 752 81 67

Pfarrer Martin Schmutz Tel. 061 973 07 83

und die Mitglieder der Kirchenpflege

UNSER VATER

Beten wir wie Jesus und beten lehrt:

Unser Vater im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

SCHLUSSLIED RG 681 Verse 1+7

[MUSIKLINK:](#)

RG 681 „Wer nur den lieben Gott lässt walten“, (Vocal Concert Dresden)

Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

SEGEN

Wer unter dem Schirm des Höchsten wohnt und im Schatten des
Allmächtigen ruht, der darf sprechen zum Herrn:
Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich vertraue.
Denn mit seinem Fittig bedeckt er dich und unter seinen Flügeln findest
du Zuflucht.
(Psalm 91,1-2+4)

So segne uns der gütige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

SCHLUSSSPIEL

[MUSIKLINK:](#)

*„THE LORD BLESS YOU AND KEEP YOU“ (Übersetzung: Der Herr
segne dich und behüte dich.),
John Rutter and Cambridge Singers, City of London Sinfonia*